©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

BUCHBESPRECHUNG

TH. MEINEKE (1984): Untersuchungen zur Struktur, Dynamik und Phänologie der Großschmetterlinge (Insecta, Lepidoptera) im südlichen Niedersachsen. – Mitteilungen zur Fauna und Flora Süd-Niedersachsens **6**, 453 pp., Göttingen.

Diese Publikation stellt einen gelungenen Versuch dar, ausgehend von faunistischen Studien die Synökologie und Populationsdynamik von Schmetterlingen in einem relativ kleinen, gut umrissenen Gebiet zu analysieren. Neben einem kurzen Überblick über Struktur, Vegetation und Geschichte des Untersuchungsgebietes werden eine Übersicht sämtlicher gemeldeter Großschmetterlingsarten (mit kritischen Anmerkungen zu alten Literaturangaben und zur Taxonomie) sowie eine detaillierte Auswertung mehrjähriger Lichtfallenuntersuchungen gegeben. Im Anschluß daran werden die saisonale, jährliche und säkulare Dynamik verschiedener Lepidopterenpopulationen dargestellt und die Phänologie diverser Noctuiden ausgewertet. Hervorzuheben ist hier besonders die kritische Diskussion des Wertes von Lichtfallenfängen zur Schätzung der Diversität und Dichte von Populationen nachtaktiver Schmetterlinge. Den Abschluß bildet eine regionale Rote Liste für Südniedersachsen.

Neben vielen gelungenen enthält dieser Band freilich auch kritikwürdige Teile. So ist das verwendete System von GOMEZ-BUSTILLO in der Anordnung und Abgrenzung der Familien weniger als z. B. das von LERAUT geeignet, phylogenetische Zusammenhänge aufzuzeigen (siehe etwa die Abgrenzung der Tagfalterfamilien oder die Stellung der Zygaenidae). Auch nomenklatorisch bestehen gegenüber LERAUT diverse Unterschiede von zweifelhafter Berechtigung (etwa die Aufspaltung des Genus *Mamestra*).

Besonders problematisch erscheint die Rote Liste, die mit über 50 % des Arteninventars reichlich umfänglich geraten ist. Hier wirkt sich aus, daß der Autor überwiegend Lichtfangdaten zugrundelegt, Tagbeobachtungen, Sammeln von Larven, Pheromonfallenfänge etc. dagegen kaum berücksichtigt werden. Zur Erfassung des *realen Gefährdungsstatus* ist dies aber notwendig. Viele und gerade die „seltenen" stenöken Arten sind nur durch gezielte Nachsuche (und dann oft zahlreich) nachzuweisen, gelangen aber kaum in Lichtfallen, zumal an suboptimalen Standorten.

So sind z. B. bei den Geometriden zahlreiche als verschollen bzw. vom Aussterben bedroht gemeldete Arten durch entsprechende Nachsuche sicher wieder aufzufinden (*Archiearis notha, Anticollix sparsata, Idaea emarginata* etc.). Expansive Arten (*Alcis maculata bastelbergeri*) oder nur von Spezialisten determinierbare und daher übersehene Arten (z. B. *Thera britannica*) gehören kaum in Rote Listen. Dem Naturschutz, der auf Rote Listen als Argumentationsgrundlage angewiesen ist, ist mit solchen auf zu schmale Erfassungsbasis gestellten Ausarbeitungen wenig gedient.

Trotz dieser Mängel hat MEINEKE eine gelungene Arbeit vorgelegt, die im Gegensatz zu vielen lokalfaunistischen Publikationen auch die populationsökologischen Aspekte hervorhebt. Freilich wäre es wünschenswert, auch die chorologischen Daten (Verbreitungskarten, Arealdynamik) für das Untersuchungsgebiet darzustellen, was im vorliegenden Band noch fehlt.

KONRAD FIEDLER